



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Dr. Simone Strohmayr SPD**
vom 20.11.2020

Partnerschaftsgewalt in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

1. Wie viele Opfer partnerschaftlicher Gewalt verzeichnet die bayerische Polizeistatistik seit 2014, im Vergleich zu den Opfern insgesamt, jährlich (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Delikten angeben)? 1

Antwort

des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration
vom 08.01.2021

Vorbemerkung:

Das Landeskriminalamt erstellt auf Basis des Datenbestandes im polizeilichen Vorgangsverwaltungssystem eine jährliche Sonderauswertung „Häusliche Gewalt in Bayern“.

Gemäß Definition der Bayerischen Polizei handelt es sich bei häuslicher Gewalt um alle Fälle von physischer und psychischer Gewalt innerhalb von ehelichen oder nicht-ehelichen Lebensgemeinschaften, und zwar auch dann, wenn sie sich nach einer Trennung ereignen und noch im direkten Bezug zur früheren Lebensgemeinschaft stehen.

Die nachfolgende Auswertung des Landeskriminalamtes basiert auf dem polizeilichen Vorgangsverwaltungssystem (IGVP), einem grundsätzlich dynamischen Datenbestand. Auswertungen und Analysen geben damit stets nur den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage wieder, der sich auch auf rückwirkende Zeiträume durch laufende Ermittlungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen kontinuierlich ändern kann. Gleichwohl lassen sich anhand der jeweiligen Ergebnisse Tendenzen feststellen und zueinander in ein Verhältnis setzen.

Die Zahlen für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor. Nachstehend erfolgt die Aufschlüsselung nach den Polizeipräsidien.

1. **Wie viele Opfer partnerschaftlicher Gewalt verzeichnet die bayerische Polizeistatistik seit 2014, im Vergleich zu den Opfern insgesamt, jährlich (bitte aufgeschlüsselt nach Regierungsbezirken, Geschlecht und Delikten angeben)?**

Aufgeschlüsselt nach den einzelnen Polizeipräsidien wurde 2014–2019 folgende Anzahl an Opfern von (ex-)partnerschaftlicher Gewalt bei der Bayerischen Polizei erfasst:

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

2019	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	697	597	373	454	304	469	248	339	285	318	4 084
Weibliche Opfer	2 684	2 273	1 419	1 603	1 280	1 435	1 211	1 159	1 099	1 531	15 694

2018	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	739	592	371	430	305	359	253	338	278	369	4 034
Weibliche Opfer	2 647	2 336	1 347	1 650	1 306	1 368	1 128	1 247	1 146	1 596	15 771

2017	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	660	603	372	395	268	320	299	312	290	339	3 858
Weibliche Opfer	2 742	2 316	1 559	1 547	1 261	1 407	1 130	1 099	1 117	1 619	15 797

2016	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	648	599	363	424	295	332	275	278	251	384	3 849
Weibliche Opfer	2 518	2 532	1 391	1 559	1 182	1 454	1 091	1 048	1 104	1 491	15 370

2015	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	658	686	347	395	285	375	231	305	268	324	3 874
Weibliche Opfer	2 503	2 541	1 288	1 500	1 201	1 447	1 078	1 067	1 098	1 569	15 292

2014	PP MFr	PP M	PP NB	PP OBN	PP OBS	PP OFr	PP OPf	PP SWN	PP SWS	PP UFr	Bayern
Männliche Opfer	649	626	347	341	256	368	249	256	258	390	3 740
Weibliche Opfer	2 539	2 519	1 500	1 366	1 165	1 296	1 008	943	950	1 625	14 911

Ein aussagekräftiger Vergleich der Opferzahlen der jährlichen Sonderauswertung „Häusliche Gewalt“ mit den allgemeinen Opferzahlen aus der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist nicht möglich, da es sich dabei jeweils um eine unterschiedliche Datenbasis handelt.

Aufschlüsselung nach Delikten:

Hinter dem Phänomenbereich „häusliche Gewalt“ verbirgt sich eine Vielzahl ganz unterschiedlicher Straftatbestände. Bei den in nachfolgender Tabelle angeführten Straftatbeständen handelt es sich um eine Auswahl der wesentlichsten Deliktsarten bei häuslicher Gewalt, die in den Jahren 2014–2019 bei der Bayerischen Polizei im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt erfasst wurden. Zu berücksichtigen ist, dass pro Fall bzw. Opfer selbstverständlich mehrere Delikte vorliegen und erfasst werden können:

	2019	2018	2017	2016	2015	2014
Bedrohung	3 335	3 428	3 390	3 280	3 299	3 363
Beleidigung – ohne sex. Grundlage	4 204	4 214	3 937	4 014	3 903	3 901
Beleidigung – auf sex. Grundlage	291	337	292	328	396	408
Freiheitsberaubung	373	362	363	322	345	367
Gefährliche Körperverletzung	2 215	2 295	2 159	2 020	2 040	1 950
Hausfriedensbruch	648	657	619	585	641	638
Körperverletzung (vorsätzlich)	11 959	11 945	11 856	11 665	11 573	11 301
Mord & Totschlag	55	47	66	76	70	87
→ davon Versuch	44	38	49	57	55	73
Nachstellung/Stalking	979	977	815	712	792	862
Nötigung	1 655	1 673	1 491	1 613	1 538	1 527
Sachbeschädigung	1 666	1 564	1 497	1 448	1 367	1 303
Körperverletzung mit Todesfolge	1	0	0	1	0	1
Schwere Körperverletzung	12	8	10	11	11	5
→ davon Versuch	5	2	4	2	5	1
Sexuelle Belästigung	49	44				
Sexuelle Nötigung	116	135	329	90	57	79
Vergewaltigung	318	299		269	223	211
Zwangsheirat	0	0	1	0	0	0